

Bildungspolitik zur Cheffinnensache machen

Desaströse Entwicklung der Kompetenzstände saarländischer Schüler*innen beenden!

von Volker Morbe



Gute Schulen sind Schulen, die ihren Schüler*innen die notwendigen Kompetenzen für ein gelingendes privates und berufliches Leben vermitteln. Kompetente Schüler*innen sind damit zentrales Ziel der Bildungspolitik. Dieses Ziel verfehlt das Kultusministerium jedoch laut den Bildungstrends der KMK in immer eklatanterem Maß. Die sinkende Bildungsqualität bedroht die Zukunftsfähigkeit des Landes in immer stärkerem Maße. Angesichts der riesigen Herausforderung ist die Ministerpräsidentin aufgefordert, die Bildung zur Cheffinnensache zu machen.

Saarland: IQB - Ergebnisse drastisch gesunken

Die veröffentlichten Ergebnisse der aktuellen Bildungstrends des Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen der Kultusministerkonferenz in **Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch** sind für das Saarland alarmierend. Danach sind die fachlichen Kompetenzstände der saarländischen Schüler*innen insbesondere an den Gemeinschaftsschulen in den letzten Jahren auch im Vergleich zu den anderen Bundesländern **dramatisch gesunken**.

2018 IQB - Bildungstrend Mathematik

Schon 2022 bezeichnete die Arbeitskammer in ihrem Bildungsbericht die Leistungsentwicklung der saarländischen Neuntklässler*innen im Kernfach **Mathematik** als besorgniserregend. Laut IQB-Bildungstrend 2018 wurde unter den Neuntklässler*innen im Saarland in Mathematik und in den Naturwissenschaften eine überdurchschnittlich hohe Risikogruppe festgestellt. Über 31,2 % der saarländischen Schülerinnen und Schüler verfehlten in Mathematik den Mindeststandard für den mittleren Schulabschluss – im Bundesvergleich ist das der vorletzte Platz (vor Bremen, hinter Berlin!). 2012 waren es noch 28,2 %. Den sogenannten KMK-Regelstandard für den mittleren Abschluss erreichten nur 36,8 %. Gegenüber 2012 hat sich damit das Saarland nochmals um -3,8 Prozentpunkte verschlechtert, wobei der Deutschlandtrend mit +0,5 Prozentpunkten positiv war. Dass sich in diesen Zahlen vor allem die gravierenden Probleme der Gemeinschaftsschulen spiegeln, belegt das Abschneiden der saarländischen Gymnasiasten, wo 79,1 % den KMK-Regelstandard in Mathematik erreichten (7. Platz im Länderranking Gymnasialschüler/innen).

2022 IQB-Bildungstrend Deutsch

Laut IQB-Bildungstrend 2022 (Deutsch, Englisch, Französisch), der letzte Woche zum Abschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) in Berlin vorgelegt wurde, scheiterte im Fach **Deutsch** im vergangenen Jahr im Saarland wie in Deutschland insgesamt etwa jede*r dritte Neuntklässler*in bei den deutschlandweiten Tests an Mindeststandards für den mittleren Schulabschluss (MSA) im Bereich Lese- und Hörverstehen, mehr als jeder Fünfte verfehlte diese im Bereich Rechtschreibung. Der Kompetenzrückgang war allerdings im Saarland stärker als im Bundesdurchschnitt.

2022 IQB - Bildungstrend Englisch

Im Fach **Englisch** wird die Entwicklung der saarländischen Schülerleistungen im BT-Bericht als „eine auffällige Ausnahme auf Länderebene von den überwiegend positiven Trends“ der anderen Länder beschrieben, weil im Saarland als einzigem Land im Fach Englisch kein Anstieg der erreichten Kompetenzen zu verzeichnen ist. 40,3% (SL 2015: 33,6%; Deutschland 2022 gesamt: 14%) der saarländischen Schüler/innen haben den Mindeststandard MSA im Leseverstehen und 20,5% (D gesamt: 14%) im Hörverstehen nicht erreicht. Das sind die mit Abstand höchsten Werte aller Bundesländer. Die offengelegten Kompetenzmängel betreffen auch hier in erster Linie die Gemeinschaftsschulen, weil an den saarländischen Gymnasien in etwa der Durchschnittswert der deutschen Gymnasien erreicht wurde.

2022 IQB - Bildungstrend Französisch

Auch in **Französisch**, in dem die Werte aufgrund verschiedener länderspezifischer Ausgestaltungen des Französischunterrichts nur begrenzt vergleichbar sind, wurden im Saarland starke Kompetenzrückgänge verzeichnet. Den KMK-Regelstandard für den Mittleren Abschluss erreichten an den Gemeinschaftsschulen im Leseverstehen nur noch 6,6% (nach 14% in 2015 und 29,8% in 2008), im Hörverstehen nur noch 11,5% (nach 18,8% in 2015 und 24% in 2008). An den Gymnasien erreichten den KMK-Regelstandard für den Mittleren Abschluss im Leseverstehen nur noch 37,8% (nach 60,6% in 2015), im Hörverstehen nur noch 46,4% (nach 68,5% in 2015). Zum Vergleich: im gleichen Zeitraum verbesserten sich die Gymnasien in Baden-Württemberg im Leseverstehen um 7,6% auf 67,9% und im Hörverstehen um 11,2% auf 76%. Auch in Französisch (an Gymnasien) sind die aktuellen Werte in Französisch die niedrigsten im Ländervergleich.

Wer ist verantwortlich?

Für diese beispiellose Gefährdung der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit des Saarlandes sind nicht die Schüler*innen verantwortlich. Die Verantwortung dafür ist ausnahmslos bei dem seit mehr als einem Jahrzehnt **SPD-geführte Kultusministerium** zu suchen. In keinem anderen Bundesland ist die Entwicklung der Schülerleistungen so negativ wie im Saarland. Die massive Verschlechterung der Schülerleistungen im Saarland seit 2015 geht auf **jahrelange Versäumnisse der Bildungspolitik** zurück. Insbesondere die Gemeinschaftsschulen wurden von der Großen Koalition im Saarland sträflich vernachlässigt, zahlreiche Brandbriefe belegen problematische Lehr- und Lernbedingungen, Lehrerstellen wurden eingespart, die Klassengrößen nicht reduziert, Förderstunden nicht ausgebaut. Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen besonders für sogenannte Risikoschüler*innen verschlechtert. Die jahrelange

Weigerung, insbesondere Grundschulen und Gemeinschaftsschulen bessere Unterrichtsbedingungen und Fördermöglichkeiten bereitzustellen, grenzt an unterlassene Hilfeleistung der Landesregierung.

Was ist zu tun?

Anders als in anderen Bundesländern wird im Saarland praktisch keine datenbasierte Unterrichtsentwicklung durchgeführt, wie sie in der KMK vereinbart wurde. Es fehlt ein Bildungsmonitoring-System, in dem Schulen auf der Basis regelmäßiger landeszentraler Lernstandserhebungen Informationen über die Lernstände ihrer Schüler/innen erhielten und darauf aufbauend den Schulen Fördermaterialien und Förderprogramme angeboten werden können. Dass ein gutes Bildungsmonitoring einen Kompetenzzuwachs der Schüler/innen ermöglicht, zeigen die erfolgreichen Länder in den Bildungstrends, insbesondere Hamburg. Im Bildungstrend 2022 haben sich die Hamburger Neuntklässerinnen und Neuntklässer im Bundesvergleich erneut erheblich verbessert und das mit Abstand beste Ergebnis seit Beginn der bundesweiten Lernstandsuntersuchungen vor über 20 Jahren erreicht. Auch im Saarland, und das ist elementar, muss endlich **ein leistungsfähiges Bildungsmonitoring** aufgebaut werden. Notwendig ist die **Einrichtung einer Qualitätsagentur im Bildungsministerium**, die sich an der Umsetzung der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) orientiert und den Schulen möglichst für alle Schuljahre Diagnoseinstrumente zur Lernstandsüberprüfung ebenso wie Förderprogramme zur Verfügung stellt.

Fazit

Angesichts des Fachkräftemangels ist es für das Saarland von existenzieller Bedeutung, dass es gelingt, alle jungen Menschen auf ihrem Bildungsweg bestmöglich zu unterstützen. Es wird jede und jeder gebraucht, wenn wir eine gute Zukunft für das Saarland sicherstellen wollen.

Das Kultusministerium dürfte angesichts seiner langjährigen Untätigkeit auf dem Feld der datenbasierten Unterrichtsentwicklung kaum zu einer solch grundlegenden Reform in der Lage sein.

Das rote Parteibuch darf nicht schwerer als Expertise wiegen. Teilweise wurden im Kultusministerium selbst höchste Leitungsstellen ohne jede Ausschreibung an Parteikolleg*innen vergeben. Die Bildungsministerin muss endlich den Fokus bei der Personalisierung auf Qualität und Leistung setzen. Frau Ministerpräsidentin, nehmen Sie ihre Richtlinienkompetenz wahr und machen Sie die Bildungspolitik zur Cheffinnensache!

Volker Morbe ist Landesvorsitzender der saarländischen Grünen. Er ist unter anderem Sprecher der Grünen Landesarbeitsgemeinschaft Bildung.



www.gruene-saar.de

presse@gruene-saar.de

volker.morbe@gruene-saar.de